

Auch der FC Deisenhofen will nicht in die Regionalliga

Zurzeit will überhaupt kein Verein aus der Bayernliga Süd aufsteigen – Schwaben Augsburg überlegt noch

Deisenhofen – Regionalliga? Nein, Danke. Bereits drei von vier Vereinen aus der Bayernliga Süd, die die Regionalliga-Zulassung beantragt haben, verzichten nun doch auf das Startrecht zur vierthöchsten Spielklasse. Neben dem Tabellenzweiten SV Erlbach (wir berichteten) und dem Sechsten TSV Nördlingen hat auch der auf Platz fünf liegende FC Deisenhofen seinen Verbleib in der Bayernliga angekündigt. Weil der SV Heimstetten und der TSV Landsberg, derzeit Dritter und Vierter der Tabel-

le, den Antrag gar nicht erst eingereicht hatten, bleibt also nur noch Schwaben Augsburg als potenzieller Aufsteiger der Süd-Staffel, doch auch der aktuelle Tabellenführer schwankt laut Medienberichten noch. In einer Pressemitteilung zum Verzicht erklärt der FCD, dass seit dem letzten Lizenzantrag 2021 „viele der damaligen Mängel in Eigenleistung behoben“ wurden. Mit Hilfe von Sponsoren habe man 350 Sitzplätze geschaffen, die seinerzeit geforderte teilweise Einfriedung des Ge-

ländes umgesetzt und den für Sicherheitsspiele notwendigen Gästekäfig vorbereitet. Doch im aktuellen Lizenzierungsverfahren seien von Seiten des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) weitere Punkte hinzugekommen, für deren Umsetzung laut Einschätzung des Vereins kurzfristig ein Budget von ca. 300.000 Euro nötig wäre. „Die Höhe der Investitionen sowie die dafür zur Verfügung stehende Zeit lassen zum momentanen Zeitpunkt eine seriöse Planung und somit eine gesicher-

te Startberechtigung für die Regionalliga Bayern, die (...) auch über Jahre Bestand haben kann, nicht zu“, heißt es weiter. Die finanziellen Risiken könnten sogar den gesamten Sportbetrieb und damit den in der Satzung festgelegten Vereinszweck gefährden, so die Befürchtung. „Natürlich sind Spieler und Trainer enttäuscht, gerade vor dem Hintergrund, dass der Verzicht von drei vor uns platzierten Mannschaften den Sprung auf einen Relegationsplatz vielleicht möglich ge-

macht hätte“, so Thomas Werth, der Sportliche Leiter des FCD. Das Thema Regionalliga sei aber nicht generell abgehakt: „Trotz dieser für das kommende Spieljahr getroffenen Entscheidung bleibt der FCD sprichwörtlich am Ball, um in weiteren Schritten dem Ziel einer seriösen und nachhaltigen Lizenzierung nahe zu kommen.“

Allerdings erhofft sich Werth in dieser Frage zukünftig eine bessere Kommunikation mit dem Verband. Derzeit gebe es ein Regelbuch, das es zu erfüllen gilt. „Dann kommt ein BFV-Vertreter und spricht bei einer Begehung die Problematik an. Wir würden uns einen Runden Tisch wünschen.“ Das Problembewusstsein beim BFV dürfte zumindest geschärft sein, denn der Verband muss nun rechtlich prüfen, wie Auf- und Abstieg geregelt werden: Optionen wären etwa zwei Festaufsteiger aus der Bayernliga Nord oder weniger Regionalliga-Absteiger. Auch der Relegationsmodus muss berichtigt werden. **UMBERTO SAVIGNANO**

IHRE REDAKTION

Tel. (089) 66 50 87-18
Fax (089) 66 50 87-10
sport.lk-sued@merkur.de

KOMMENTAR



Der BFV muss die Clubs unterstützen

UMBERTO SAVIGNANO

Der Regionalliga-Verzicht des FC Deisenhofen ist eine vernünftige Entscheidung. Das belegt schon der Blick zu den anderen Clubs. Vereine wie der SV Heimstetten, der bereits über Jahre in der vierthöchsten Spielklasse war, oder der TSV Landsberg, der mit seiner namhaften Truppe eigentlich nur den Aufstieg zum Ziel haben konnte, hatten die Zulassung aufgrund der strengen Vorgaben gar nicht erst beantragt.

Als der SV Pullach 2017 an den seinerzeit noch milderen Anforderungen am Aufstieg scheiterte, sah man dies noch als bedauerlichen Einzelfall. Doch nun wird klar: Der Sprung von der Bayernliga in die Regionalliga ist zu gewagt. Dabei sollten gerade diese beiden Top-Ligen des Freistaats miteinander verwoben sein. Es wirkt aber eher so, als wolle der Verband seine besten Clubs auf die 3. Liga vorbereiten. Dabei betrachtet sicher kaum ein Bayernligist die Regionalliga als Durchlaufstation zum Profifußball.

Generell gilt: Der Verband muss die Vereine bei der Erarbeitung der Kriterien ins Boot holen. Eine Flutlichtanlage in der 4. Liga ist sicher nützlich. Doch sie ist eben finanziell nicht von heute auf morgen zu stemmen. Entsprechend großzügig könnte man hier die Übergangsfristen gestalten. Für ein Jahr, wie derzeit, lohnt sich der Aufwand nicht.

Und darüber muss man reden. Denn, dass hart arbeitende Vereine, wie etwa der FCD mit seiner konsequenten Nachwuchsförderung, nur am Regelbuch scheitern, kann nicht im Sinne des sportlichen Wettbewerbs und damit wohl auch kaum im Sinne des BFV sein.

IN KÜRZE

Turnen Weltmeisterschaft in Indonesien

Die nacholympischen Turn-Weltmeisterschaften finden in Indonesien statt. Wie der Weltverband FIG in einem Schreiben an die nationalen und kontinentalen Verbände mitteilte, ist Jakarta vom 19. bis 25. Oktober Gastgeber für die Titelkämpfe 2025. Das habe das Exekutivkomitee in einer elektronisch durchgeführten Abstimmung entschieden. Die vorangegangene WM wurde im belgischen Antwerpen ausgetragen. Dort gewann Lukas Dauser (TSV Unterhaching) den Titel am Barren und wurde damit erster deutscher Turn-Weltmeister seit Fabian Hambüchen 2007 am Reck. **dpa**



Präsentieren den neuen Siegerpokal: Matthias Mauritz (l.), Inhaber von „Mauritz Pokale“, und Uwe Vaders, Merkur-CUP-Gesamtleiter. **FOTO UVA-PRESS**

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport,
vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay,
handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

Merkur CUP feiert 30. Geburtstag

Vorrunden in Aying und Straßlach – Neuer Pokal für das weltweit größte Fußballturnier für E-Junioren

Landkreis – 1994, vor 30 Jahren, sind der Münchner Merkur und Verantwortliche des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) zusammengelassen, um über eine optimale Form eines Jugendturniers zu sinnieren. Nach vielen Sitzungen und rauchenden Köpfen war das weltweit größte Fußballturnier für E-Junioren geboren: der Merkur CUP. 1995 erstmals ausgespielt, fand das Finale in Germering-Unterpfaffenhofen statt, Schirmherr bei der ersten Auflage und bei der Siegerehrung zugegen: Karl-Heinz Rummenigge.

30 Jahre später hat sich der Merkur CUP weit über die oberbayerischen Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Sein Credo: Fußballförderung des Nachwuchses, Vermittlung von Werten wie Fair Play – und seit vergangemem Jahr auch Nachhaltigkeit. In seiner 30. Auflage wartet heute ein neuer Pokal auf die je acht Mädchen- und Buben-Finalisten am Samstag, 13. Juli, im Uhlsport-Park Unterhaching. Die Edelstahl-Trophäe beim Merkur CUP, der liebevoll als Champions League der E-Junioren bezeichnet wird, soll seinem heimlichen

Titel Rechnung tragen. 72 Zentimeter hoch und sechs Kilogramm schwer ist der neue, begehrte Pokal für die Neun- und Zehnjährigen.

Herausragend auch 2024: Manfred Schwabl, Schirmherr des Merkur CUP und Präsident der SpVgg Unterhaching, lädt von jedem am Turnier teilnehmenden Team bis zu 20 Personen zu einem Drittligaspiel in seine „gute Stube“ nach Haching ein, eine Bratwurst inklusive. Dazu erwarten alle Spieler der 128 Buben-Mannschaften in den

Vorrunde

Turnier bei der SG Helfendorf/ Aying in Aying

Samstag, 9.30 Uhr: Gruppe 1: SV Helfendorf/Aying, TSV Brunthal, Fortuna Unterhaching, TSV Grünwald; Gruppe 2: TSV Ottobrunn, FC Biberig, SpVgg Höhenkirchen.

Turnier beim SV Straßlach

Sonntag, 10 Uhr: Gruppe 3: SV Straßlach, FC Deisenhofen, SC Baierbrunn, SpVgg Unterhaching; Gruppe 4: TSV Hohenbrunn, SV-DJK Taufkirchen, SV Pullach.

Kreisfinals sowie alle Spielerrunden der 16 Mädchen-Bereichsfinalisten in Summe 2304 Erinnerungsmedaillen an den 30. Merkur CUP 2024.

Von Anbeginn dabei beim Merkur CUP: Uwe Vaders, der

354 Mannschaften bestreiten mehr als 1000 Spiele auf der „Road to Haching“

seit Jahren das Turnier leitet und verantwortet. „Ich habe in dieser Zeit viel erlebt und auch gesehen, darunter auch viele der heutigen Stars.“ Erst vor wenigen Tagen war er gemeinsam mit dem Techni-

schen Leiter des Turniers, Torsten Horn, und Merkur-CUP-Organisatorin Miriam Horn in Dortmund. Dort trafen sie mit dem Gewinner-Team des Karim-Adeyemi-Preises 2023, dem SV Lohhof,

den Jungnationalen Spieler in Diensten des BVB (wir berichteten im überregionalen Sport). Adeyemi, erklärte dort, er erinnere sich noch gerne an sein Merkur-CUP-Finale 2013, als er mit seinen Kameraden

der SpVgg Unterhaching das große Turnier gewonnen hatte.

354 Mannschaften gehen heuer in der 30. Auflage an den Start. Bis der Sieger bei den Buben und Mädchen am 13. Juli in Unterhaching gekürt werden kann, werden mehr als 1000 Spiele auf der „Road to Haching“ angepfiffen worden sein. Bis dahin warten auf die Teams noch viele spannende Begegnungen.

Wer im Spielkreis 14 zunächst einmal das Kreisfinale erreicht, entscheidet sich am kommenden Wochenende in Aying und Straßlach (siehe *Kasten links*). Um den großen,

vereinstarken Spielkreisen mehr als nur zwei Plätze für die Bezirksfinals zu geben, qualifizieren sich auch dieses Jahr die Kreissieger und Zweitplatzierten aus den zahlenmäßig „schwachen“ Spielkreisen nicht automatisch für die Bezirksfinals. Jeder Spielkreis, der dieses Jahr mit weniger als 13 Mannschaften in das Turnier startet, muss mit Kreissieger und Zweitplatzierten in die Qualifikationsrunde, um die Bezirksfinalisten zu ermitteln. Dies betrifft im Jahr 2024 die Spielkreise Schongau, Bad Tölz, Wolfratshausen und Landkreis München Nord.

Auf die Teilnehmer warten wieder viele Preise, zum Beispiel 7080 Tickets für ein Ligaspiel der SpVgg Unterhaching inklusive Stadionbratwurst, 600 Merkur-CUP-Spielbälle oder ein Mannschaftstraining mit Profis der SpVgg und der Bayern-Frauen. **mm**

Fahrplan zum Finale

Kreisfinale*: 8. Juni
Bezirksfinal-Quali*: 9. Juni
Bezirksfinale*: 29./30. Juni
Finale: 13. Juli Unterhaching

* Spielorte offen

Die Partner des Merkur CUP

Das Turnier wird vom Münchner Merkur mit Unterstützung des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) veranstaltet und von den Premiumpartnern ESB Energie Südbayern und Uhlsport gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München mit seinem Damen-Team wie auch den Herren und die SpVgg Unterhaching maßgeblich das Turnier.

Die weiteren Partner des Merkur CUP lauten: Kreisverband der Raiffeisen- und Volksbanken im Landkreis Erding, Mauritz Pokale

Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Radio Arabella, Karim Adeyemi und Night of the Proms. ESB ist zudem Fair-Play- und Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP.

Der Merkur CUP dankt ferner dem Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, für die Übernahme der Patenschaft sowie seinen Markenbotschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther. **mm**

Neuer Innenverteidiger für Haching

Mit Ben Schlicke (18) kommt ein Talent von Greuther Fürth

Unterhaching – Die Spielvereinigung Unterhaching hat mit Ben Schlicke den ersten Neuzugang für die Saison 2024/25 unter Vertrag genommen. Der 18-Jährige wechselt von der SpVgg Greuther Fürth in die Vorstadt. Der 1,95 Meter große Linksfuß erhält bei den Rot-Blauen einen Zwei-Jahres-Vertrag bis zum 30. Juni 2026 plus Option auf ein weiteres Jahr.

Für Greuther Fürth kam der Innenverteidiger auf insgesamt 29 Einsätze in der Regionalliga Bayern. 13 Mal konnte der gebürtige Kölner bereits Profifußball schnuppern

und war im Spieltagskader des Zweitligisten. Sein Profidebüt feierte er an seinem 18. Geburtstag beim DFB-Pokal-Spiel gegen den FC 08 Homburg.

„Wir haben seinen Werdegang bei der SpVgg Greuther Fürth in den letzten Monaten intensiv verfolgt und ein enormes Entwicklungspotenzial erkannt. Sowohl sportlich als auch charakterlich passt der Youngster mit seiner Mentalität sehr gut zum Verein und zu unserer Philosophie. Daher freuen wir uns, dass wir Ben mit dem Hachinger Weg überzeugt haben und er sich für einen

Wechsel in die Vorstadt entschieden hat“, sagt Hachings sportdirektor Markus Schwabl.

„Ich bin der SpVgg Greuther Fürth sowie den Verantwortlichen sehr dankbar für die tolle Zeit. Mit dem Wechsel möchte ich den nächsten Schritt machen und mich sowohl persönlich als auch sportlich weiterentwickeln. Die SpVgg Unterhaching baut auf junge Spieler und genau diese Möglichkeit möchte ich nutzen, um mich in der 3. Liga zu etablieren. Daher freue ich mich auf die neue Herausforderung“, sagt Ben Schlicke. **mm**



Hachings Sportdirektor Markus Schwabl (l.) und Trainer Marc Unterberger (r.) präsentieren mit Ben Schlicke den ersten Neuzugang für die kommende Saison. **FOTO: SPVGG**